Rimdidim

Buchenwälder zwischen Fischbachtal und dem Rodenstein

Natura Trails

Hessens Naturschätzen auf der Spur

Fischbachtal mit Schloss Lichtenberg

Biologische Vielfalt erleben

Natura Trails: Hessens Naturschätzen auf der Spur

Hessen ist bekannt für seine einzigartige Natur und Landschaft mit ihrer Vielfalt, Eigenart und Schönheit. Mittelgebirge, Flussauen, Streuobstwiesen oder auch Dünenlandschaften bieten ein lebenswertes Umfeld und Raum für Erholung.

Sämtliche Lebensräume in Hessen sind geprägt durch jahrhundertelange Nutzung des Naturraums durch den Menschen. Unter ihnen finden sich sowohl solche, die noch als naturnah anzusehen sind als auch Lebensraumtypen, die erst durch traditionelle Wirtschaftsweisen des Menschen entstanden sind. Alle sind Heimat einer beeindruckenden Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten.

Viele dieser Landschaftstypen stehen unter gesetzlichem Schutz, um sie für zukünftige Generationen zu erhalten, so auch das Natura 2000-Gebiet, an das der hier vorgestellte Natura Trail heranführt.

Angelegt wurde dieser Natura Trail im Rahmen eines vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz geförderten Projekts der NaturFreunde Hessen. Natura Trails machen die biologische Vielfalt erlebbar und regen gleichzeitig zu einem bewussten Aufenthalt in der Natur an. Zusammenhänge von Natur und Kultur in der Region werden verdeutlicht.

Mit der Verbindung von natur- und umweltverträglicher Freizeitgestaltung und der Vermittlung von Wissenswertem zur Bedeutung der Artenvielfalt leistet das Natura Trail-Projekt einen Beitrag zur Hessischen Biodiversitätsstrategie.

Die NaturFreunde laden Sie ein, die oft verborgenen Geheimnisse der Natur zu entdecken und die Schönheiten der hessischen Landschaften zu genießen.

Jürgen Lamprecht
Landesvorsitzender NaturFreunde Hessen

Rainer Gilbert
Projektleiter

Die Umgebung

Der Natura Trail liegt im Vorderen Odenwald in einem Raum zwischen Bensheim, Reinheim und Michelstadt im UNESCO Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald. Der Odenwald ist ein bis zu 626 m hohes Mittelgebirge in Südhessen. In einer schönen, von der Umweltbelastung der Städte unberührten Landschaft liegt Fischbachtal (Ortsteile: u.a. Steinau und Meßbach). Es wird von dem weithin sichtbaren Renaissance-Schloss Lichtenberg überragt. Südwestlich liegt der Rodenstein, eine Burgruine aus der Mitte des 13. Jahrhunderts der „Herren von Crumbach“. Über die Burg gibt es viele Geschichten und Sagen; eine der bekanntesten ist die „Lage und Sage vom Rodenstein und Schnellerts“ (siehe www.ruine-rodenstein.de).

„Froh bin ich, wieder einmal in Gebüschen, Wäldern, unter Bäumen, Kräutern, Felsen wandeln zu können, kein Mensch kann das Land so lieben wie ich. Geben doch Wälder, Bäume, Felsen den Widerhall, den der Mensch wünscht.”

Ludwig van Beethoven

Rimdidim

Der **Rimdidim** ist ein 498 m hoher, bewaldeter Berg. Er bildet eine markante Erhebung in der Bergkette,

Rimdidim-Felsgruppe, Foto: Kurt Müller

„Waldbild“ im Kleinen Felsenmeer, Foto: Kurt Müller

die sich an die Neunkircher Höhe, im Osten mit der Germannshöhe (517 m) anschließt und die nach Nordosten langsam ausläuft. Sie trennt die Täler der **Gersprenz** im Südosten und des **Fischbachs** im Nordwesten.

Am Fuße des Rimdidim liegt im Nordwesten Steinau und im Norden Meßbach. Nach Erzählungen wird die Namensgebung mit dem früheren Darmstädter Oberbürgermeister Albrecht Ohly in Verbindung gebracht. Bei einem Spaziergang zeigte ihm ein Förster, wie weit man von der Höhe aus sehen könne, und sagte dazu in Odenwälder Mundart: „Vun do hott mer de schönste Blick rimdidim im Ourewald“.

Flasergranitoidgebiet

Als Flasergranitoidzone wird ein aus vielfältigen gneisigen und granitoiden Gesteinsformationen zusammengesetzter geologischer Komplex des Kristallinen Odenwaldes bezeichnet, der in granitartig gekörnten und dünn geschichteten Strukturen im Unterkarbon vor etwa 330 Millionen Jahren auskristallisierte. Hier treten sie in dem **Kleinen Felsenmeer**, dem **Daumenstein**, dem **Gagernstein** und an der **Rimdidim**-Felsgruppe deutlich zutage.

Kammmolch, Foto: Jürgen Mangelsdorf/Flickr(CC BY-NC-ND 2.0)

FFH-Gebiet „Buchenwälder des Vorderen Odenwaldes“

Der Natura Trail verläuft durch das zum Naturraum Hessisch-Fränkisches Bergland gehörende FFH-Gebiet „Buchenwälder des Vorderen Odenwaldes“. Es besteht aus 7 Teilgebieten mit einer Gesamtfläche von 3705 ha, die durch Siedlungen und landwirtschaftlich genutztes Offenland getrennt sind. Hier im Bereich von Fischbachtal-Steinau befinden wir uns in dem Teilgebiet 6 mit einer Fläche von ca. 595 ha. Das Klima des Vorderen Odenwalds unterscheidet sich von den umgebenden Landschaften vor allem durch den Jahres-Niederschlagsreichtum von ca. 1000 l/m^3. Ziel der Entwicklungs- und der Pflegepläne ist die Erhaltung strukturreicher Buchenwaldbestände mit hohem Alt- und Totholzanteil sowie die Sicherung der Kammmolch- und Gelbbauchunken-Population durch Laichgewässer.

Oberhalb von Steinau, im „Dreißigsten Viertel“, haben die NaturFreunde eine ca. 1 ha große Streuobstwiese angelegt. Bei einer fachlichen Begehung wurden 71 Pflanzenarten gefunden, davon waren 20 Arznei- und 7 Gewürzpflanzen, u. a. das Echte Johanniskraut.

Hainsimsen-Buchenwald

Die **Rotbuche** ist die dominierende Baumart im **Hainsimsen- Buchenwald** (Luzulo-Fagetum), aber es kommen auch **Eichen** und in höheren Lagen **Bergahorne** vereinzelt vor. Namensgebend und typisch für diesen Lebensraum ist in der Krautschicht die **Weiße Hainsimse**, ein eher unscheinbares Sauergras mit weißlichem Blütenstand.

Weiße Hainsimse (Luzula luzuloides), Foto: Oskar Gran/Flickr(CC BY-NC-ND 2.0)
Echtes Johanniskraut (Hypericum perforatum), Foto: Kurt Müller

Klingende Steine, Foto: Kurt Müller

Natürliche Buchenwälder zeichnen sich auch durch einen hohen Alt- und Totholzanteil aus, welche für zahlreiche Lebewesen eine Lebensgrundlage bieten.

Waldmeister-Buchenwald

Auf basischen Böden, d. h. über Gesteinen wie Kalk, Basalt oder Diabas, gehört der **Waldmeister-Buchenwald** (Asperulo-Fagetum) in seinen verschiedenen Ausprägungen an vielen Standorten zur natürlichen Vegetation, meist dort, wo es wenig menschlichen Einfluss gegeben hat. Die Boden-Krautschicht ist sehr artenreich und gut ausgebildet. Auf dem Weg vom Rimdidim zum Waldrand Richtung Meßbach überwiegt diese Waldvegetation. Der **Waldmeister** (Galium odoratum), auch Wohlriechendes Labkraut genannt, ist eine Pflanzenart aus der Gattung der Labkräuter (Galium). Waldmeister wird als Heil- und Würzpflanze, z. B. für die Waldmeisterbowle verwendet.

Typische Arten

Das **Grüne Besenmoos** (Dicranum viride) ist ein mittelgroßes Laubmoos, dessen Stämmchen dunkelgrüne polsterförmige Rasen bilden. Die meist 2 cm hohen Stämmchen weisen am Grund einen rostbraunen, wurzelartigen Filz auf, mit dem sie am Boden haften. Das Grüne Besenmoos wächst vorwiegend an der Stammbasis von Laubbäumen auf basen- und nährstoffreicher Borke bei hoher Luftfeuchtigkeit, besonders an Buchen und lichtdurchlässigen Laub- und Mischwaldbeständen.

Die **Gelbbauchunke** (Bombina variegata), auch Bergunke genannt, gehört zur Gattung der Unken und war Lurch des Jahres 2014. Der kleine, spitzwarzige Froschlurch hat eine unscheinbar gefärbte Oberseite, während die Bauchseite eine leuchtend gelbe Warnfärbung aufweist. Diese Art bevorzugt als Lebensraum lehmige Pfützen und Kleintümpel. An Land suchen die Tiere Verstecke unter Steinen und Totholz.

Die **Spanische Flagge** (Euplagia quadripunctaria) gehört zu den Bärenspinnern, die auch zu den Nachtfaltern gerechnet werden. Die Oberseite der Hinterflügel sowie der Hinterleib sind rötlich gefärbt und weisen dunkle Flecken auf. Die dunkelbraunen Flächen der Vorderflügel sind von hellen Bändern durchzogen. Die spanische Flagge besiedelt offene, trockene und sonnige Bereiche, ist aber auch an halbschattigen, kühlen und feuchten Stellen als Hitzeflüchter anzutreffen. Die Lebensräume umfassen Lichtungen, Säume an Waldwegen und Waldrändern, Steinbrüche und waldnahe Hecken.

Der **Kammmolch** (Triturus cristatus-Superspezies) ist ein wahrer Riese unter den heimischen Molchen – die Männchen können bis 15, die Weibchen bis 18 cm lang werden! Da die scheuen Tiere an Land meist nachtaktiv sind, werden sie häufig übersehen.

Spanische Flagge, Foto: Jean-Pol GRANDMONT/wikimedia (CC BY 3.0)

Natura Trail
Wegbeschreibung

Kurslänge: 9 km
Schwierigkeit: mittel
Auf- Abstieg: 291 m
Startpunkte:
1) Natur-Parkplatz Gagernstein am Ende von Fischbachtal-Steinau oder **2)** In der Hauptstraße von F-Steinau, wo der Natura Trail von Norden auf die Hauptstraße trifft.
Anreise ÖPNV:
BHF Reinheim mit der Buslinie K 57
BHF Bensheim mit der Buslinie 665 und ab Gadernheim mit der Linie K 57
Mit dem PKW wählt man im Navigationsgerät 64405 Steinau, Hauptstraße, Parkplatz Gagernstein.

Der Natura Trail ist ein Rundkurs. Er führt von Steinau aus größtenteils über vorhandene, gezeichnete Wanderwege im FFH-Gebiet. Er verläuft über den Parkplatz Gagernstein durch einen Hochwald vorbei an der Heimatblick-Hütte, an den Felsen des Daumensteins, ein Stück über den Weinweg zur Felsengruppe des Rimdidims durch den Waldmeister-Buchenwald. Leicht unterhalb führt der Trail noch zur Felsgruppe Gagernstein bevor man in das freie Gelände nach Meßbach mit einer schönen Aussicht kommt. Über Feld und Flur geht es mit toller Sicht zum Schloss Lichtenberg und unterhalb des Hahlkopfes nach Steinau. An Startpunkt **(2)** und dem alten Schulhaus vorbei über die Hauptstraße und einem Anstieg zur Waldzone zurück zum Parkplatz Gagernstein am Fischbach gelegen. Auf dem Weg dahin hat man schöne Aussichten Richtung Neunkirchen und Richtung Modautal.

Waldmeister-Buchenwald, Foto: Kurt Müller

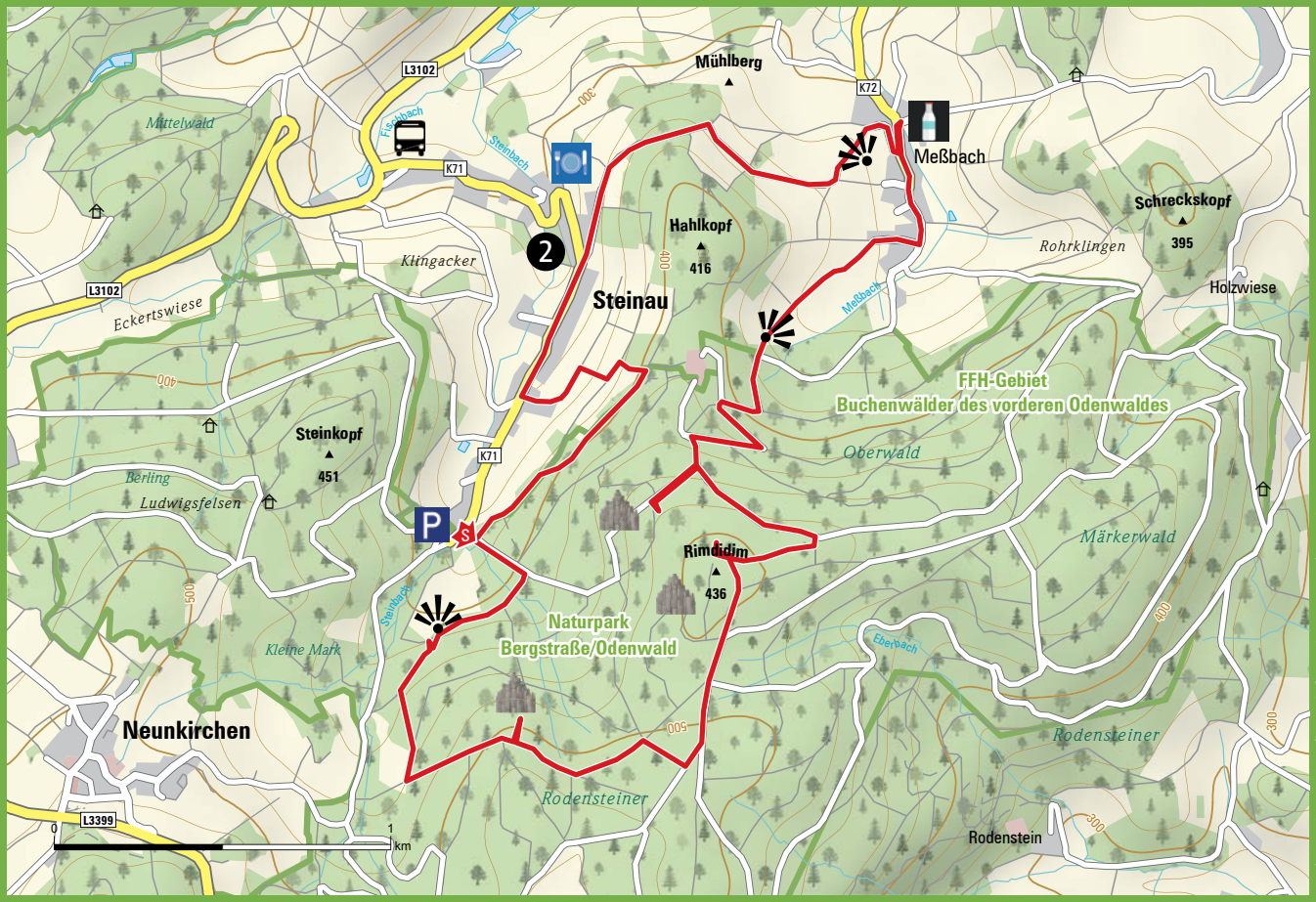
Gelbbauchunke, Foto: Aah-Yeah/ Flickr(CC BY-NC-ND 2.0)

Vom Hauptstartpunkt **Parkplatz Gagernstei**n den **RW 3** bergauf. Bei der Verzweigung des RW 3 nach rechts. Nach einigen 100 m ist rechts ein Rastplatz mit der Heimatblick-Hütte – schöner Ausblick auf Schloss Lichtenberg. Weiter auf dem RW 3. Nach dem Anstieg kurzer Abstecher nach links zur **Felsgruppe Daumenstein**. Weiter auf dem RW 3, der dann nach links abbiegt. Am 3-Richtungs-Wegweiser kurzer Abstecher auf dem **RW J1** zum **Rimdidim**. Zurück auf dem RW 3 durch den Waldmeister-Buchenwald bis zur **Felsgruppe Gagernstein**.

Ca. 200 m den RW 3 wieder zurück. Den RW 3 nach links verlassen und den leicht abfallenden Rechts-Links-Serpentinen folgen. Am Wasserwerk geradeaus durch Wiesen und Felder nach **Meßbach**.

In Meßbach rechts in die Rosenstr. Am Ende der Straße links auf den **RW F1**. Vor dem Aufstieg links in den Steinauer Weg lohnt ein Abstecher geradeaus für eine Rast an der **Milchtankstelle**. Zurück auf dem RW F1 geht es den Steinauer Weg hoch. Hinter den Kurven der Straße hat man die schöne Aussicht zum Schloss Lichtenberg. Auf dem RW F1 weiter nach **Steinau**. Am Haus Hauptstr. 82 links in den **RW F4** einbiegen und diesem bis zum Parkplatz Gagernstein folgen. Hier sollte man das **Kleine Felsenmeer** erkunden und die Töne der „Klingenden Steine“ in sich aufnehmen.

Einkehrmöglichkeit in Steinau: „Zur Sonne“, Hauptstraße 52 (Odenwälder Spezialitäten).



Outdooractive Kartografie Geoinformationen © Outdooractive © GeoBasis-DE / BKG 2017

Legende:

BHF = Bahnhof
FFH = Fauna Flora Habitat
ÖPNV = Öffentlicher Personennahverkehr
RW = Rundweg

- Aussichtspunkte
- Parkplatz „Gagernstein“
- Bushaltestelle
- Gaststätte „Zur Sonne“
- Felsgruppe
- Milchtankstelle in Meßbach
- Startpunkt 2

Kontakt:

naturatrails@naturfreunde-hessen.de

Impressum:

NaturFreunde Hessen e.V. (Hrsg.)
Herxheimerstr. 6
60326 Frankfurt am Main

Tel. 069 / 6 66 26 77
info@naturfreunde-hessen.de
www.naturfreunde-hessen.de

V.i.S.d.P.
Jürgen Lamprecht, Vorsitzender NaturFreunde Hessen e.V.

Redaktion: Rainer Gilbert (verantw.)

Konzeption und Text: Kurt Müller, NaturFreunde Einhausen

Grafik-Design: www.eigensein.de

Druck: Druckerei Lokay e.K., Recycling-Papier (Blauer Umweltengel), Farben auf Pflanzenölbasis

Gefördert aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Schirmherrin: Staatsministerin Priska Hinz

2017

NaturFreunde Hessen

NACH HALTIG Lernen und Handeln für unsere Zukunft

HESSEN

Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Biodiversität in Hessen

NATURA 2000

Biologische Vielfalt

Die Erhaltung unserer Landschaft und der biologischen Vielfalt ist seit jeher ein zentrales Anliegen der NaturFreunde. Als biologische Vielfalt (Biodiversität) bezeichnet man die Vielfalt an Lebensräumen, der Tier- und Pflanzenarten und ihrer genetischen Ausstattung.

„Wir können den Verlust von biologischer Vielfalt und von Ökosystemen nicht einfach mit Geld wettmachen. Was zerstört ist, ist zerstört.“

Sandeep Chamling Rai

Je größer die biologische und damit auch genetische Vielfalt ist, umso leichter gelingt die Anpassung an Veränderungen der Umwelt und somit die Sicherung unserer Lebensgrundlagen. Nur ein intakter Naturhaushalt ist in der Lage, auch zukünftig die notwendigen Ökosystemleistungen wie frisches Trinkwasser, saubere Luft, fruchtbare Böden und Erholung in der Natur zu liefern.

Der Einsatz für biologische Vielfalt ist deshalb kein Selbstzweck, sondern eine Investition in die Zukunft.

Natura 2000

Natura 2000 ist ein europaweites Netz von Schutzgebieten zum Erhalt der biologischen Vielfalt. Grundlagen dieses Netzwerkes sind die von den Mitgliedstaaten der Europäischen Union beschlossene FFH-Richtlinie (F = Fauna, Tierwelt, F = Flora, Pflanzenwelt, H = Habitat, Lebensraum) und die Vogelschutzrichtlinie. Ziele beider Richtlinien sind Schutz, Pflege und Entwicklung bedeutsamer Lebensräume, z. B. Streuobstwiesen oder Dünenlandschaften, sowie der dort angesiedelten besonderen Tier- und Pflanzenarten.

Die von NaturFreunden ausgewiesenen Natura Trails ermöglichen das Kennenlernen von Natura 2000-Gebieten im Einklang mit dem Schutz der Natur. Es gilt die Naturschätze vor der eigenen Haustür zu entdecken und wertzuschätzen.

Foto Titelseite: Kurt Müller